

## **Zum Arbeitskreis Nr. 12:**

### **Biblische Weg-Geschichten – Zugänge für den Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen**

Im Laufe unserer religionspädagogischen Praxis haben wir festgestellt, dass Grundschüler und (insbesondere) geistigbehinderte Sonderschüler in der Mehrheit nicht in der Lage sind, mit dem Symbol „Weg“ als Bild für ihren Lebensweg etwas anzufangen. Sie haben ein anderes Zeitbewußtsein und Zeitgefühl als die Erwachsenen und dementsprechend Schwierigkeiten, ihre Erlebnisse als lineare, gerichtete Anreihung zu deuten.

Biblische Weg-Geschichten andererseits als Gegenstand des Religionsunterrichts sind gut für sie geeignet, da sie oft einen nachvollziehbaren Spannungsbogen enthalten und das Interesse der Schüler wecken, den Weg anderer, biblischer Menschen zu verfolgen und den konkret-räumlichen Vollzug mit- oder nachzuerleben.

Mögliche Ziele dieser Auseinandersetzung mit biblischen Weggeschichten sind daher:

- Geschichten als Erzählungen mit verschiedenen Medien lebendig zu erfahren
- in den Geschichten Gestalten zu begegnen, mit denen sie sich (in besonderen Situationen) identifizieren und die sie begleiten können
- innere Bilder zu sammeln, die ihnen später das Symbol „Weg“ als Sinnbild für ihren Lebensweg anhand konkreter Erfahrungen erschließen helfen und ihnen ein Werkzeug zur Deutung der eigenen Lebenswirklichkeit bieten.

Anhand zweier alttestamentlicher Personen und zweier neutestamentlicher Weg-Geschichten haben wir uns mit den Teilnehmern verschiedene Medien angeschaut und mögliche inhaltliche Schwerpunkte einer Unterrichtsreihe konkretisiert.

In dem vorliegenden Artikel sollen zwei Beispiele ausführlicher dargestellt und mit Literaturhinweisen versehen werden:

- Abraham
- die Passionsgeschichte bzw. der Kreuz-Weg.

Bei den alttestamentlichen Geschichten ist es bei der Planung einer Unterrichtsreihe wichtig, nach Medien zu suchen, die die Schüler auf einen Wissenstand versetzen, der dem der „Zuhörer“ der ursprünglichen Geschichte nahekommt. So können sie einen unmittelbareren Zugang zu den ausgewählten Texten gewinnen, ohne sich lange mit exegetischen Fragen (was will welcher Verfasser wem sagen?).

Dazu gehören wichtige geografische Informationen und Einblicke in die alltägliche Lebenswelt. Hilfreich sind insbesondere Filme oder Diaserien über das Leben von Nomaden / Beduinen bzw. zur Geographie des Vorderen Orients.

## Eine alttestamentliche Weggeschichte

# Abraham

*Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. (Gen 12,1)*

„Warum zeltete er wie ein Ismaelit und Beduine der Wüste außer der Stadt und in offenem Lande, (...) bei den Brunnen, den Höhlengräbern, den Eichen und Terebinthen, in jederzeit aufhebbar Lager, so, als dürfe er nicht bleiben und wurzeln mit den Anderen, als müsse er von Stunde zu Stunde der Weisung gewärtig sein, die ihn antreiben würde, Hütten und Ställe niederzulegen, Gestänge, Filz und Felle den Lastkamelen aufzupacken und weiterzuziehen? (...)

Es musste so sein, weil man einem Gotte diente, dessen Wesen nicht Ruhe und wohnendes Behagen war, (sondern) einem Gotte der Zukunftspläne, in dessen Willen undeutliche und große, weitreichende Dinge im Werden waren, der eigentlich selbst (...) erst im Werden und darum ein Gott der Beunruhigung war, ein Sorgengott, der gesucht sein wollte und für den man sich auf alle Fälle frei, beweglich und in Bereitschaft halten musste.“

(Thomas Mann, Joseph und seine Brüder: Die Geschichten Jaakobs, Frankfurt a.M. 1991 (1933), S. 52)

Mit Abraham können die SchülerInnen eine Glaubensfigur kennenlernen, die für drei Religionen – Judentum, Christentum, Islam – eine entscheidende Vorbildfunktion hat und in der menschliche Grunderfahrungen kumulieren und im Licht des Glaubens gedeutet sind.

Die Vätergeschichten übermitteln Grundkonflikte des Menschseins innerhalb des überschaubaren Rahmens von Familie und Sippe (Halbfas 1992, 182ff) und deuten sie auf die Beziehung des Menschen zu Gott hin: (mühsamer) Aufbruch, Loslösung und Abschied, Unterwegssein, Fliehen, Zurückkehren, Hoffnungen für die Zukunft, Enttäuschung und Erfüllung, verschlungene Lebenswege,... Damit verweisen sie den Hörer (Leser) auf alltägliche Lernorte des Glaubens: Vätergeschichten sind Familien- und Beziehungsgeschichten.

Es gibt keinen Lebensbereich, der nichts mit Gott zu tun hat: das ganze Leben ist Bestandteil des Gottesverhältnisses (vgl. Hilger 1986,1f).

Die „Väterreligion“ als Familienreligion wird in ihrer Praxis weniger von offiziellen Institutionen, als vielmehr von der jeweiligen Lebensgemeinschaft getragen und im alltäglichen Leben realisiert: ein Gott der dazugehört, mitgeht, sich kümmert um das ganz normale Dasein der Seinen.

Abraham ist keine Heldenfigur (wie z.B.: die Helden in den germanischen Sagen). Der Sinn seines Lebens (eine Frau haben, Nachwuchs haben) ist immer gefährdet und ungewiss, wird sogar von ihm selbst immer wieder aufs Spiel gesetzt (z.B. indem er seine Frau als Schwester ausgibt, um seine eigene Haut zu retten). Und aus eigenem Tun kann er diese Situation nicht ändern, im Gegenteil, die Erzählung hebt immer wieder sein Scheitern hervor – und die immer neue Möglichkeit der Befreiung durch Gottes Hilfe.

Zentrales Motiv der Vätergeschichten ist das Unterwegs-Sein: es war die Lebensform der Nomaden. Und der Gott Israels zeigt sich in besonderer Weise als der, der mit den Menschen unterwegs ist, als ein Gott der Geschichte.

Dadurch dass der Vater Abrahams als Anfang des Aufbruchs an den Ort Ur im heutigen Irak und die Wanderung Abrahams bis nach Palästina ausgerichtet ist, wird ein Weg

angedeutet, der die gesamte fruchtbare = bewohnbare Welt des damaligen vorderen Orients darstellt (sog. fruchtbarer Halbmond).

„Geh für dich – um deinetwillen“ ist die wörtliche Übersetzung von Gen 12,1a.

„Herausgefordert sind das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das Hoffen, dass durch den Einsatz dieser Fähigkeiten bisher ungelebtes Leben Wirklichkeit werden kann.“ (Perrar 1991, 65) Abrahams Selbstvertrauen wird dabei genauso herausgefordert wie der Vertrauensvorschuss, den er Gott gegenüber zu bringen hat: damit ist die Beziehung gekennzeichnet durch ein Wechselspiel zwischen Selbstvertrauen und Gottvertrauen.

Durch diesen gegenseitigen Vertrauensvorschuss wird dem Menschen möglich:

- sich selbst loszulassen
- andere loszulassen
- anderes loszulassen

und durch das Loslassen neues Leben zu gewinnen.

Die uns überlieferten Abraham-Geschichten bilden keine geschlossene Erzähleinheit. Genealogien, Itinerare und Verheißungen verbinden unterschiedliche Erzähltraditionen miteinander und deuten sie im Licht der späteren, sesshaft gewordenen Generationen. (vgl. Perrar 1991, 60).

### Elemente und Medien für eine Unterrichtsreihe

- das Leben der Nomaden, als Menschen, die unterwegs sind
  - Videofilm (über das Leben heutiger Nomaden): „Leben in der Wüste“
- Diaserie (ggf. Abzüge als Fotos, um sie aufzuleben)
  - z.B.: Diaserie für den biblischen Unterricht (Neue Schulbibel)
- Foliensammlungen: z.B. Vom Leben in der Wüste,
  - aus: Freudenberg, 1999
- Video „Wie uns die Bibel berichtet“: Schöpfung – Abraham
  - sehr authentischer Spielfilm, ca. 85 min, ab 6 Jahren
- Video „Biblische Geschichten 1 – Abraham“, Animationsfilm, ca. 25 min
  
- Bildbetrachtung:
  - Sieger Köder: Abraham – Die Nacht von Hebron
  - Sieger Köder: Besuch der drei Männer bei Abraham
- Rollenspiel: Abraham erzählt seiner Frau Sara und seinen Freunden von seinem Vorhaben, das Land seiner Familie zu verlassen
- Wüstenbrot backen: 3 Tassen Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, etwas Salz, 1 Tasse Wasser, Olivenöl, Bratpfanne
- Mal- und Bastelvorlagen
  
- Segenslied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unsern Wegen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.
- Spiellied: Abraham, Abraham, verlass dein Land und deinen Stamm.

### Literaturliste, Arbeitshilfen, Medien

Berg, Horst Klaus, Grundriss der Bibeldidaktik, Konzepte-Modelle-Methoden, München und Stuttgart 1993

Freudenberg, Hans (Hg.), Religionsunterricht praktisch 1-4, Arbeitshilfen für die Grundschule: Folien, Göttingen 21999

Freudenberg, Hans (Hg.), Religionsunterricht praktisch: Unterrichtsentwürfe und Arbeitshilfen für die Grundschule, 1. Schuljahr, Göttingen 1989, S. 91-107

Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht an Schulen für Geistigbehinderte, Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Krefeld und München (DKV), 1999

Gunneweg, Antonius H. J., Geschichte Israels bis Bar Kochba, Stuttgart u.a. <sup>4</sup>1982

Habdank Walter, Abraham. Farbiger Holzschnitt 53 x 58 cm, Kösel (München) 1969

Halbfas, Hubertus, Religionsunterricht in Sekundarschulen, Lehrerhandbuch 5, Kap. „Altes Testament – Die Vätergeschichten“, Düsseldorf 1992, S. 173 ff

Hilger, Georg, Die Vätergeschichten und wir – Plädoyer für eine Rückbesinnung auf die Geschichten der Patriarchen, in: ru, ebd. 1/1986, S. 1-3

Kinder-Bibel mit Bildern von Sieger Köder, Stuttgart, <sup>4</sup>1999

Kindermalbibel AT (mit Texten von Anne de Vries), Christliche Verlagsanstalt Konstanz

Der Koran, aus dem Arabischen übersetzt von Max Henning, Stuttgart 1991

Mann, Thomas, Joseph und seine Brüder: Die Geschichten Jaakobs, Frankfurt a.M. 1991 (1933)

Medien-Bausteine Religion 1, Kontext Jesu: Israel 1, Urs-Görlitzer-Verlag – Medienwerkstatt – Karlsruhe, Redaktion Religion, Geldern 1990 (Foliensammlung, Arbeitsblätter)

Neue Schulbibel – Diaserie für den biblischen Unterricht, Zürich 1973 (mit Erläuterungen zu den einzelnen Dias)

Pakulat, Dorothee, Thomas, Sonja, Die Bibel entdecken – Das Alte Testament, Bd 1, Kempen 2004

Perrar, Hermann-Josef, Die Vätergeschichten, in: Zirker, Hans u.a., Zugänge zu biblischen Texten – Eine Lesehilfe zur Bibel für die Grundschule, Bd 1: Altes Testament, Düsseldorf <sup>3</sup>1991, S. 53 ff

Preiss, Hans-Rainer, Die Umwelt Jesu 1 und 2, Verlag an der Ruhr, Mülheim a.d.R. 1988, S. 23 ff

PTI (Pädagogisch-Theologisches Institut, Bonn), Abraham – Urbild des Glaubensgehorsams, Materialien und Diaserie für den Religionsunterricht 1.-4. Schuljahr

ru – Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts, Thema: Zugänge zu den Vätergeschichten, Calwer (Stuttgart) und Kösel (München), 1/1986

Videos aus der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Tel.: 0221/1642 - 3333

- Biblische Geschichten 1, Abraham, FWU – Schule und Unterricht, Animationsfilm, ca. 25 min, Leih-Nummer V 3080 – 1

- Leben in der Wüste (das Leben heutiger Nomaden in der Wüste, sehr sachlich) Leih-Nummer V 3607

- Wie uns die Bibel berichtet: Schöpfung – Abraham (Gen 1 – 22), Hänssler-Video ca. 85 min, Leih-Nummer V 3210 - 1

# Eine neutestamentliche Weggeschichte: KREUZWEG

Vor allem das Lukas-Evangelium erzählt das gesamte öffentliche Leben Jesu als ein „Unterwesein“.

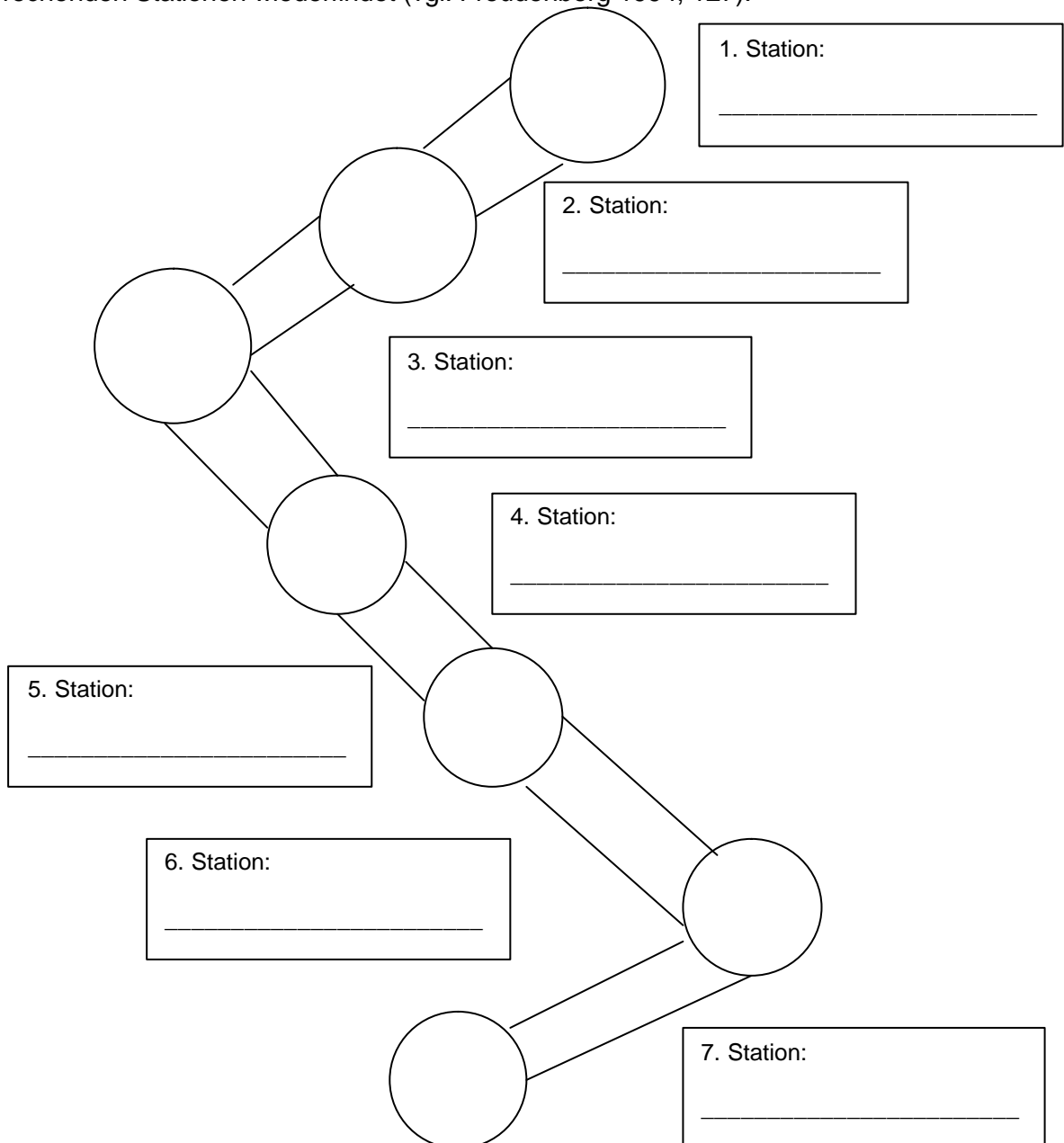
In diesem Sinne soll die Passionsgeschichte als ein Teil dieses Lebensweges möglichst in Bewegung dargestellt und nachempfunden werden, wie es auch die Liturgie der Karwoche versucht (Palmsonntag, Karfreitag). Denn im Gehen wird das Gehörte für die Schüler in neuer Weise erlebbar und im Gehen innerlich.

Zusätzlich zu den 14 „offiziellen“ Kreuzwegstationen, wie man sie als bildliche Darstellung in den Kirchen findet, sind weitere Etappen aus der Passionsgeschichte der 4 Evangelien als Stationen möglich.

Bei einer Umsetzung in der Sonderschule sollten nicht mehr als 7 Stationen erarbeitet werden, wenn man sie tatsächlich als Wegstationen be-gehen will.

Inhalt des Arbeitskreises war es, einige Stationen und ein jeweiliges Symbol auszuwählen. Dabei wurden die Akzente sehr unterschiedlich gesetzt und kontrovers diskutiert, was hier kaum zusammengefasst werden kann. Deshalb soll die offene Vorlage aller möglichen „Stationen“ hier angeboten werden.

Für die Schüler ist es sinnvoll, einen Weg-Plan mit Symbolen zur Hand zu haben, die er an den entsprechenden Stationen wiederfindet (vgl. Freudenberg 1994, 127):



Evangelientexte: eine Auswahl für weitere Stationen auf dem Weg Jesu  
(Passionsgeschichten)  
(s. Querblätter)

Die 14 Stationen des Kreuzweges

(vgl. Gotteslob, Nr. 775)

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt
2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter
5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch
7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen
9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt
11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt
12. Station: Jesus stirbt am Kreuz
13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt
14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Literaturliste

Böhm, Wilhelm, Lieder, Texte und Bilder zum Kirchenjahr II: Passion, Kreuzigung, Auferstehung, av-Edition, München/Offenbach <sup>2</sup>1985

mit Dias verschiedener Stilrichtungen zu folgenden Themen:

(1) Einzug in Jerusalem – (2) Abendmahl – (3) Abendmahl – (4) Im Garten Gethsemane  
(5) Petrus und der Hahn – (6) Verspottung – (7) Der Kreuzträger – (8) Jesus segnet seine Mutter – (9) Kreuzigung – (10) Adelheidchristus – (11) Vortragekreuz aus dem Essener Münsterschatz – (12) Kreuzigung – (13) Kreuz und Sonne – (14) Gekreuzigt und auferstanden – (15) Ostern – Befreit zu neuem Anfang – (16) Frauen am Grab – (17) Die Emmaus-Jünger – (18) Der Auferstandene Herr

Brunkow, G., Reidel, M., Trag du das Kreuz für Jesus, Tonbild (Dias+Kassette) zum Leidensweg des Herrn Jesus Christus für die Grundschule, den Kindergottesdienst und die Erwachsenengemeinde, av-Edition, München/Offenbach, <sup>2</sup>1984  
(moderner Bild-Kreuzweg)

Bussmann, Claus, Passion und Auferstehung, in: Zirker Hans u.a., Zugänge zu biblischen Texten: Eine Lesehilfe zur Bibel für die Grundschule, Düsseldorf <sup>3</sup>1991, S. 185 - 251

Freudenberg, Hans (HG.), Religionsunterricht praktisch, Bd. 2. Schuljahr, Kap. 2.8. Passion: Jesu Weg zum Kreuz, S. 116-127, Göttingen <sup>4</sup>1994

Gotteslob, Der Kreuzweg, Nr. 775

Jugendhaus Düsseldorf e.V., Ökumenische Kreuzwege der Jugend  
- Enthüllungen (2004)  
- Mensch Jesus (2003)

- Durchkreuzt (2002)
- Es geschieht heute (2001)
- Leuchtspuren (2000)
- Hände, die mich tragen (1994) (7 Stationen aus dem Bensberger Kreuzweg von Sieger Köder)
- Einer von uns (1992)
- Liederbuch, 98 ausgesuchte Lieder zur Fasten- und Passionszeit, Best.-Nr. 55112
- Zwei Balken aus Holz, Meditations- und Gebetsbuch zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend, Best.-Nr. 57100

<http://www.jugendhaus-duesseldorf.de/shop/>

Misereor Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH (Hg.), Der Bensberger Misereor-Kreuzweg von Sieger Köder, Aachen 1998

Misereor Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH (Hg.), Klaus Gouders, Wege kreuzen sich, Zugänge zum Bensberger Misereor-Kreuzweg von Sieger Köder, Materialien für die Schule und Pastoral Nr. 28, Aachen 1998

Zink, Jörg, Diabücherei – Christliche Kunst, Bd. 10, Passion II  
(bei der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Tel.: 0221/1642-3333, unter der Leihnummer L 629/1)





## Evangelientexte: mögliche weitere Stationen

	<b>Mt</b>	<b>Mk</b>	<b>Lk</b>	<b>Joh</b>
<input type="radio"/> Jesus zieht in Jerusalem ein	21,1-9	11,1-10	19,29-40	12,1-19
<input type="radio"/> Jesus besucht den Tempel und kehrt nach Betanien zurück	21,10-17	11,11		
<input type="radio"/> Jesus verflucht einen Feigenbaum	21,18-19	11,12-14		
<input type="radio"/> Tempelreinigung	21,12-17	11,15-19	19,45-48	2,13-22
<input type="radio"/> Der verdorrte Feigenbaum	21,20-22	11,20-26		
<input type="radio"/> Fragen an Jesus nach seiner Macht, Kaisersteuer, Auferstehung, erstes Gebot, Jesu Rede gegen die Pharisäer				
<input type="radio"/> Jesus sieht das Opfer einer armen Witwe		12,41-44	21,1-4	
<input type="radio"/> Jesus sagt die Zerstörung des Tempels voraus	24,1-3	13,1-4	21,5-7	
<input type="radio"/> Parusiereden				
<input type="radio"/> Die Hohenpriester und Schriftgelehrten beschließen, Jesus zu töten	26,1-5	14,1-2	22,1-2	11,47-53
<input type="radio"/> Jesus wird in Bethanien gesalbt	26,6-13	14,3-9	7,36-50	12,1-8
<input type="radio"/> Judas bietet sich als Verräter an	26,14-16	14,10-11	22,3-6	
<input type="radio"/> Die Jünger bereiten das Paschamahl vor	26,17-20	14,12-17	22,7-14	
<input type="radio"/> Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße				13,1-20
<input type="radio"/> Jesus sagt Judas Verrat voraus	26,21-25	14,18-21	22,21-23	13,21-30
<input type="radio"/> Jesus feiert das Paschamahl	26,26-29	14,22-25	22,15-20	13,2a
<input type="radio"/> Jesus ist der Weg zum Vater				14,1-14
<input type="radio"/> Jesus geht mit seinen Jüngern zum Beten zum Ölberg	26,30	14,26	22,31	18,1
<input type="radio"/> Jesus sagt voraus, dass die Jünger ihn verlassen werden und Petrus ihn verraten wird	26,31-35	14,27-31	22,32-39	13,36-38

<input type="radio"/> Jesus im Garten Getsemani - die Jünger schlafen ein	26,36-46	14,32-42	22,39-46	18,1
<input type="radio"/> Jesus wird gefangengenommen	26,47-56	14,43-52	22,47-53	18,2-11
<input type="radio"/> Jesus wird vom Hohenpriester verhört	26,57-68	14,53-65	22,54-71	18,12-24
<input type="radio"/> Jesus wird von Petrus verleugnet	26,69-75	14,66-72	22,56-62	18,17-27
<input type="radio"/> Jesus wird zu Pilatus gebracht	27,1-2	15,1	22,66; 23,1	18,28
<input type="radio"/> Jesus wird von Pilatus verhört	27,11-14	15,2-5	23,2-5	18,29-38
<input type="radio"/> Barabbas wird freigelassen, Jesus verurteilt	27,15-26	15,6-15	23,17-25	18,39-19,1
<input type="radio"/> Jesus wird verspottet: Dornenkrone	27,27-31a	15,16-20a		19,1-3
<input type="radio"/> Jesus vor Pilatus				19,4-16
<input type="radio"/> Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung Begegnung mit Simon von Cyrene	27,31b-32	15,20b-21	23,26-32	
<input type="radio"/> Jesus wird gekreuzigt man gibt ihm Essig zu trinken, würfelt um seine Kleider INRI (König der Juden)	27,33-37	15,22-26	23,33-34	19,17-24
<input type="radio"/> Jesus wird am Kreuz verhöhnt	27,38-44	15,27-32	23,35-43	
<input type="radio"/> Jesus stirbt am Kreuz	27,45-54	15,33-39	23,44-48	19,28-30
<input type="radio"/> Frauen bei der Kreuzigung	27,55-56	15,40-41	23,49	19,25-27
<input type="radio"/> Die Soldaten stechen Jesus in die Seite				19,31-37
<input type="radio"/> Jesus wird ins Grab gelegt	27,57-66	15,42-47	23,50-56	19,38-42
<input type="radio"/> Das leere Grab	28,1-10	16,1-8	24,1-12	20,1-10
<input type="radio"/> Jesus geht mit zwei Jüngern nach Emmaus			24,13-35	
<input type="radio"/> Der Auferstandene erscheint der Maria Magdalena		16,9-11		20,1-18
<input type="radio"/> Der Auferstandene erscheint den Jüngern	28,16-20	16,12-20	24,36-49	20,19-23